

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1932

242 (18.10.1932)

Volksfreund



TAGESZEITUNG FÜR DAS WERKTÄTIGE MITTELBADENS

Anzeigenpreise: Die 10 geriegelte Millimeterzeile kostet 12 Pfennig, Gelegenheitsanzeigen 15 Pfennig und Stellungsangebote 6 Pfennig. Die Restausgaben werden nach Vereinbarung von der Redaktion berechnet. Bei Lieferung von 1000 Exemplaren nach Vereinbarung. Die Preise sind für die ersten 14 Tage ab dem Erscheintag zu zahlen. Die Anzeigen werden in der Regel am Donnerstag in der Abendausgabe und am Freitag in der Morgenausgabe veröffentlicht. Der Redaktionsschluss ist am Donnerstag abends 6 Uhr und am Freitag abends 4 Uhr. Für die Werbung in der Auslandsausgabe gelten besondere Preise. Die Anzeigenpreise sind in Pfennigen angegeben.

Nummer 242 Karlsruhe, Dienstag, den 18. Oktober 1932 52. Jahrgang

Vorarbeit für die Monarchie! Zerschlagung jeglicher Demokratie!

Die deutschnationale Presse ist in der Lage, die Richtlinien bekannt zu geben, nach denen die Regierung der Papen-Barone die „Reichsreform“ betreiben wollen, so wie sie ihren ständes- und klassenegoistischen Interessen am wertvollsten erscheint. Danach soll die „Reichsreform“ ungefähr so aussehen:

Der Reichspräsident wird zugleich preussischer Staatspräsident und der Reichskanzler preussischer Ministerpräsident.

Der preussische Landtag hat nicht mehr das Recht, den Reichspräsidenten zu wählen. Es soll ihm gnädigst gestattet werden, zu Beginn der Legislaturperiode gemeinsam mit der Reichsregierung irgend etwas sagen zu dürfen. Sollte sich ein preussischer Landtag einfallen lassen, Mißtrauensbeschlüsse gegen eine so gefaltete preussische Regierung zu fassen, dann hätten sie nur Wirkksamkeit, wenn gleichzeitig eine Mehrheit im Reichstag einen ähnlichen Beschluß fassen würde.

Aber dazu gehört die Zweidrittelmehrheit der gesetzlich ge-

wählten Reichstagsabgeordneten und außerdem, die bei einer Reichstagswahl in Preußen gewählten Abgeordneten wären zugleich auch preussische Landtagsabgeordnete.

Im Reich soll ein Oberhaus gebildet werden, zu dem der Reichsrat ein Drittel stellt, die anderen zwei Drittel stellen der sogenannte Reichswirtschaftsrat und die Berufsverbände; also eine reaktionäre Ständekammer soll entstehen, in der natürlich das Unternehmertum den Ausschlag zu geben hat.

Das Wahlalter für den Reichstag soll auf das 25. Lebensjahr herabgesetzt werden; außerdem sollen Wahlkreise gebildet werden, in denen nur ein Abgeordneter gewählt wird.

In den Gemeinden soll das Pluralwahlrecht, also das Infamite und bratall ungerichtigste Wahlrecht eingeführt werden, wahrscheinlich ebenso in den Ländern.

Also: Nieder mit aller Demokratie! Nieder mit den Volksrechten! Zurück zum Obrigkeitss- und Untertanenstaat!

Wieder ein Blutsonntag Provokationen in Deutschland und in Wien

Wien, 17. Okt. (Eig. Bericht) Am Sonntag kam es in Wien-Simmering zu blutigen Auseinandersetzungen zwischen Nationalsozialisten und Arbeitern. Drei Personen wurden getötet. Der Vorstand der österreichischen Sozialdemokratie hat zu diesem Zwischenfall am Montag einen Aufruf erlassen, in dem es u. a. heißt:

„Die Saftentzucker haben in Simmering einen Aufruf veranlaßt, bei dem es zu blutigen Zusammenstößen gekommen ist und Menschenleben zu beklagen sind. Eine Gruppe von Arbeitern ist mit Saftentzuckern in Konflikt geraten. Die Polizei sucht die Beteiligten zu trennen. Von der Polizei verfolgt, liefen einige Arbeiter nach dem Arbeiterheim. Die Nazis ließen nach, da die Tore des Heims gesperrt waren, blieben die verfolgten Arbeiter vor dem Arbeiterheim stehen und gerieten mit den Nazis in Konflikt. Dabei gaben die Nationalsozialisten Schüsse auf das Arbeiterheim ab, deren Einschläge man an der Mauer des Heims feststellen konnte. Die Schüsse der Nazis wurden von unseren Genossen erwidert. Der Waidmann hat, der von einem Schuß getroffen und verletzt wurde, war der Simmeringer Arbeiter als pflichtloser Beamter und als Freund der Arbeiterkassette bekannt. Die gesamte Arbeiterkassette wird es mit uns bedauern, daß er ein Opfer dieser Ereignisse geworden ist. So wenig Schuld aber den Toten trifft, so schwere Schuld lastet auf den leitenden Organen der Polizei. Sie haben wiederum einen tödlichen Mangel an Voraussicht bewiesen. Obwohl schon die Ereignisse des Gewerkschaftsbesuches von Saftentzucker bewiesen hatten, daß die Nazis immer wieder zu den Schritten der Arbeiter vorzubringen suchen, um dadurch blutige Zusammenstöße zu provozieren, hat die Polizei die Ortspolizei, in der sich das Simmeringer Arbeiter befindet, nicht abgezogen. Nach Standarde war das Verhalten der Polizei nach dem blutigen Ereignis. Die Polizeiochtern, die eine Hausdurchsuchung im Arbeiterheim vornahm, haben bei dieser Umschau die Schutzpolizei in unmenschlicher Weise geschlagen und mißhandelt. Sie haben bei der Umschau ihren toten Kameraden dadurch zu schanden gemacht, daß sie die Möbel des Heims vandalisch zerstörten, Bilder von den Wänden rissen, Büsten zertrümmerten, Uhren mit Füßen traten, Gasofen umstießen.

Ein solches Vorgehen in einem Staat nicht gebildet werden. So unvollständig die Schuld der Nazis und so schwer die Mißstände der Polizei ist, so haben andererseits bei dem blutigen Ereignis auch Provokatoren ihre Hand im Spiel gehabt.

Schon vor den Zusammenstößen sind in der Dreißigsteute Leute aufgetaucht, die die Bereitschaft des Schutzbundes alarmierten und einen Konflikt herbeizuführen suchten. Ob diese Provokatoren Sendboten der Nazis gewesen sind, oder ob es unbedenken Arbeiter waren, wissen wir nicht. Wer immer es gewesen ist, fest steht, daß der blutigen Zusammenstoß herbeizuführen. Angesichts dieser Erfahrung hält es der Parteivorstand für unerlässlich, festzustellen, daß der Kampf gegen den Faschismus nicht durch Kaufereien und Schiebern kleiner Gruppen entschieden werden kann, die nutzlos mehrere Opfer kosten, sondern nur im organisierten und disziplinierten Massenkampf erfolgreich geführt werden kann.“

Wien, 17. Okt. Es ist bereits erwähnt worden, daß der blutige Sonntag in Wien ausgetragen hat, planmäßig von den Saftentzuckern provoziert war.

Ein Trupp der Nazis, die einen sehr schwach besetzten Aufrufmarsch durch den Arbeiterbezirk unternommen hatten, hatte sich von der Saftentzucker abgesondert und war absichtlich vor das Arbeiterheim, dieses zu überfallen. Die Saftentzucker hatten zuerst Schüsse gegen die Schutzpolizei am Arbeiterheim abgegeben. Dann erst wurden Schüsse erwidert, denen schließlich drei Menschen zum Opfer gefallen sind. Der erschossene Polizeibeamte ist Sozialdemokrat; er war in der sozialdemokratischen Gewerkschaft organisiert. Der Saftentzucker hatte ihn, wie die Untersuchung ergab, von vorne getroffen und hatte rückwärts den Körper verlassen. Es geht daraus hervor, offenbar war, daß der Saftentzucker die Nationalsozialisten zu benutzen suchte, um die Polizei durch Schüsse zu erschrecken. Die Polizei hat auch am Sonntag nachmittags noch das Arbeiterheim besetzt gehalten. Sie läßt keinen Menschen, nicht einmal die öffentlichen Funktionäre und Nationalräte der Sozialdemokraten

das Heim betreten. Die Schutzpolizei, die in dem Heim zur Zeit der Waffenschüsse waren, erzählten, daß die Polizei das Heim in eine wahre Trümmerstätte verwandelt habe. Uhren und alle Einrichtungsgegenstände wurden von den Polizisten herausgerissen, zertrümmert und zertrampelt. Gefunden wurden einige Handfeuerwaffen, die zur Verteidigung des Heims gegen saftentzuckerische Überfälle bereit lagen.

Die rechtsradikalsten Organisationen Oesterreichs benutzen die blutigen Vorfälle zu einer wiederholten Hege gegen den Schutzbund. Die rechtsradikalen Organisationen der Polizei haben am Montag von der Regierung die sofortige Auflösung aller Selbstschutzverbände, vor allem des republikanischen Schutzbundes gefordert. Das reaktionäre Kulturamt der Universität ging sogar so weit, zu erklären, daß es die Wiener Hochschule nicht früher eröffnen werde, ehe die Bundesregierung Sicherheit gegen dergleichen Vorfälle gegeben habe. Mit dieser perfiden Drohung will man die Auflösung des Schutzbundes erzwingen.

Wien, 17. Okt. (Eig. Ber.) Zwei Tage und zwölf Schwerverletzte in Dortmund, ein Toter und zwei Schwerverletzte in Leipzig, die Schwerverletzten in Berlin und zahlreiche Verwundete an diesen und vielen anderen Orten. Unter anderen mußten in Kärnten mehrere Reichswehrsoldaten daran glauben: das ist die politische Bedeutung des vergangenen Sonntags!

Das kommen die Verhaftungen von jenen an diesen und anderen Orten beteiligten Rombs, so zum Beispiel von 9 SA-Leuten in Hamburg. Sie hatten am Samstag bei Stahlhelmern das Dritte Reich ausbrechen und zwei schwerverletzte Stahlhelmer in das Hospital einbringen lassen. In Berlin wurden sieben Nazis verhaftet, weil sie ein Stahlhelm-Werbebüro überfallen und tödlich demoliert haben. In der vergangenen Woche hat es kaum eine größere deutschnationale Verammlung gegeben, an der nicht Nationalsozialistische Felddienstreifen veranlaßt waren. Von den zertrümmerten Nalendeinen bis zu den demolierten Saaleinrichtungen abt es keine der im SA-„Exersier-Reglement“ vorgeschriebenen Dienstleistungen, die nicht jetzt auch gegen den Stahlhelm und die Partei Hugenbergs angewandt würden.

Die Bundesleitung des Stahlhelms hat deshalb einen Aufruf an alle Patrioten und an alle echten Deutschen gerichtet ob der Untaten der Braunen Schläger. Und der Erschütterer der „aufbaumilenden Kräfte“, die Braunen, mußte herzu vor zehn Tagen die Naziterrorebanden in Berlin öffentlich zur Ordnung rufen. Mit dem Erfolg: siehe Hamburg, siehe Dortmund, siehe Berlin, siehe Leipzig. Es ist die Bilanz eines einzigen Wochenendes. Dabei hat der Wahlkampf noch nicht einmal richtig begonnen!

Erwähnen wir noch den neuen Anfang der politischen Szene in Braunschweig, wo gleichfalls in der vergangenen Woche ein SA-Mann von seinen Mitbewerbern „umgelenkt“ worden ist. Der etwas schwache Hitlerist wurde nach alterprober Methode in ein Auto geladen, unterwegs „verloren“ und tot aufgefunden.

So traut sich jetzt der gerühmte Bürgermann: Wosu wurde eigentlich am 20. Juli die preussische Regierung abgesetzt? Der offiziell von den Baronen angegebene Grund: weil die Regierung Braun-Severing-Hilteliefer „die Ruhe und Ordnung nicht aufrecht erhalten konnte!“ Wir haben dann die Ruhe und Ordnung der „neuen Staatsführung“ in jenen Tagen nach dem 31. Juli in Ostpreußen, Schleswig und Schlesen erlebt, wo die Republikaner und Arbeiter nachts in ihren Betten erschossen wurden. Seit hat eine neue „Ordnungsperiode“ der SA begonnen. Diesmal allerdings führt sie auch der Stahlhelm und selbst Hugenberg fängt an zu schreiben! Der Erschütterer der „aufbaumilenden Kräfte“, Herr v. Papen, hat wahrhaftig Recht mit seinen Reden und Taten!

Ein Monarchist als Sicherheitschef

Wien, 17. Okt. (Eig. Draht.) Der Bundespräsident hat am Montag auf Vororschlag der Regierung den Major Emil Fey zum Staatssekretär für das Sicherheitswesen ernannt. Major Fey ist eine der rechtsstehenden fiktionalen Persönlichkeiten in Oesterreich. Er gilt allgemein als Monarchist und Schwarzgelehrter. Die innerpolitische Lage ist mit der Ernennung noch gespannter geworden.

Neuer Macdonald-Appell an Deutschland

London, 17. Okt. (Eig. Draht.) Am Montag erklärte Macdonald auf einem Bankett, daß die englische Nationalregierung sich Europa nicht ohne den Völkerbund vorstellen könne. Er halte zum Völkerbund und zu den Verträgen des Völkerbundes.

„Wir wollen — so führte Macdonald weiter aus —, daß die Abrüstung wirklich etwas Greifbares hervorbringt. Der Kern unserer Politik ist keine Wiederaufrüstung, sondern Abrüstung. Deutschland weiß genau, daß England seine Forderung, auf Abrüstungskonferenzen als gleichberechtigt behandelt zu werden, nicht bekämpft. Es weiß auch, daß uns sehr viel daran liegt, Deutschland und seine Nachbarn in vertrauensvollere Beziehungen zu bringen. Deutschland muß einsehen, daß es bei der Vorbereitung dieser Vereinbarung zugegen sein und seine Ansichten mit uns austauschen muß. Italien und wir haben vereinbart, wie der tote Punkt überwunden werden könnte. Und Frankreich hat sich schließlich bereit gefunden, mit Deutschland, Italien und uns zusammenzutreffen. Ich bedaure außerordentlich, daß Deutschland, indem es seine Bereitschaft zur Teilnahme an einer derartigen Konferenz erklärt, nach Genf zu gehen ablehnt, aus Gründen, deren Gehalt schwer zu ersehen ist. Ich hoffe, daß seine jüngste Antwort nicht sein letztes Wort gewesen ist. Unsere Regierung verfolgt weiter ihre Ziele und hofft, in einigen Tagen weiteres mitteilen zu können.“

Wieder von Deutschland abgelehnt

M. Berlin, 17. Okt. Wie wir erfahren, ist der englische Geschäftsträger Newton heute nachmittag wieder beim Reichsaussenminister gewesen, um ihm nochmals die Einladung zu der Mächtezusammenkunft in Genf zu überbringen. Der Reichsaussenminister konnte ihm aber nur die frühere Antwort wiederholen, daß Deutschland aus den bekannten Gründen Genf als Ort der Konferenz ablehnen müsse.

Belgien gegen neue Kontingentierungen

Brüssel, 17. Okt. (Eig.) Der belgische Ministerrat beschloß nämlich, keine neue Kontingentierungen der Einfuhr mehr vorzunehmen und die bereits beschlossenen oder durchgeführten Kontingentierungsmaßnahmen einer Nachprüfung zu unterziehen. Obwohl es sich dabei zweifellos um ein Wahlmanöver der beiden Regierungsparteien handelt, darf dieser Beschluß dennoch als erste wertvolle Frucht des sozialistischen Sieges bei den Gemeinbewahlen betrachtet werden. Der Ministerrat hat den erwarteten Beschluß der Parlamentsauflösung nicht gebracht.

Putzandrohung mit Köpferrollen

Das Berliner Naziblatt berichtet im Zeitdruck folgende Stelle aus einer in Magdeburg gehaltenen Rede von Nazi-Röber, Ministerpräsident in Odenburg:

„Wenn ihr glaubt, am 6. November wiederum einlad über uns zur Tagesordnung übergeben zu dürfen, wenn ihr dann illegal werdet und die Verfassung verleht, dann ist unser Adolf Hitler von seinem Eid in Leipzig entbunden.“

Also wieder einmal Putzandrohung mit Köpferrollen.

Neue Kreuzer-Irrführung entdeckt

Das waren die einzigen Kronegen für die „germanische“ Gemeinwirtschaft der Nazi

Stockholm, 17. Okt. (Eig. Draht.) Die neue Kreuzeraffäre nimmt täglich an Umfang zu, und wenn nicht alle Anzeichen trügen, wird sich

Forsten Kreuzer seines Benders zwar würdig erweisen.

Wie aus dem am Montag abgeschlossenen Bericht der Reutersvermittlung hervorgeht, hat sich Forsten Kreuzer bei gleichen Methoden zur Irrführung der Öffentlichkeit bedient, wie sie im Bündelskongress praktiziert wurden. Während die Bilanzen einer von ihm geleiteten großen Industrie-Gesellschaft Jahre hindurch keinen Zweifel an der ökonomischen Sicherheit des Unternehmens aufkommen ließen, erweist sich jetzt, daß

nicht nur die 5,5 Millionen des angeblichen Aktienkapitals und der Reservefonds verbraucht waren, sondern auch eine Obligationsanleihe von 3 Millionen zum größten Teil daraufgegangen war.

Während die Gesellschaft in den Jahren 1923 bis 1930 in ihren Bilanzen einen Nettogewinn von rund einer halben Million Kronen aufwies, hatte sie in Wirklichkeit während dieses Zeitabschnitts einen Verlust von 4 Millionen Kronen.

Tagesschau

Zwischen der ungarischen und der tschechoslowakischen Regierung wurde am 18. Oktober ein Abkommen über den Waren- und Austauschvertrag getroffen.

Bukarest, 17. Okt. (Eig. Draht.) Die seit einer Woche erwartete rumänische Regierungskrise ist ausgedrohen. Ministerpräsident Balda-Verob hat dem König den Rücktritt des Gesamtministeriums überreicht.

Genf, 17. Okt. Der neue nunmehr einstimmig definitiv gewählte Generalsekretär des Völkerbundes, A. von O. Frankreich wird sein Amt am 1. Juli 1933 antreten.

Außenpolitik im Zeichen des Nationalismus

Karlsruhe, 18. Oktober.

Wenn auch die Junker regieren und die Nationalsozialisten, weil ihnen die Beute vor der Nase weggeschminkt worden ist, einen Scheinkampf gegen die „feinen Herren“ führen, so haben diese doch zum Schaden des deutschen Volkes viele der verschrobenen nationalsozialistischen „Ideen“ übernommen.

Die Konsequenz aus der heutigen Krise müßte sein, mit allen Mitteln auf eine wirtschaftliche Annäherung unter Beseitigung der heutigen Zollbarrieren bedacht zu sein, um damit den internationalen Wirtschaftsverkehr wieder anzufurbeln.

Was aber Herr v. Papen noch so höfne Reden halten und jedermann als „Feind des Volkes“ bezeichnen, der nicht in sein Horn bläst, was Herr Hitler noch so sehr nationalsozialistische Kampfreden gegen das Ausland halten: wir kommen um die Tatsache des europäischen Aufeinanderangewiesenseins nicht herum und Wirtschaftspolitik im Zeichen des Nationalismus schließt immer wieder den Arbeiter ein.

Die Handelskammer Mannheim hat daher für die Fertigwarenindustrie an den Reichstagskanzler folgendes Telegramm gerichtet: „Zunehmende Sozialbewegung in Holland und skandinavischen Ländern erfüllt diese Fertigwarenindustrie mit schwerster Besorgnis.“

Was für die Industrie als Produktionsfaktor gilt, trifft für die Arbeiterschaft, ergänzt nach der sozialen Seite hin, erst recht zu. Sie protestiert daher gegen eine Wirtschaftspolitik, die durch eine rein probatarische Einstellung die deutsche Ausfuhr allmählich droffeln und die Arbeitslosigkeit ins gigantische Maß steigern muß.

Die Arbeiterschaft wird und muß diesen drohenden Gefahren einer Außenpolitik im Zeichen des Nationalismus gegenüber auf dem Posten sein, selbst wenn — ähnlich wie im Jahre 1917 als es noch Zeit war, für einen amerizonlosen Verständigungsfrieden einzutreten — diejenigen als „Feinde des Volkes“ beschimpft werden, die ehrlich und rechtzeitig warnen.

Löbe an Hindenburg

Welchen Auftrag hat Hindenburg an v. Papen erteilt

Im Vorwärts wendet sich Genosse Paul Löbe in einem offenen Brief an den Reichspräsidenten v. Hindenburg wegen der Rede, die der Reichstagskanzler v. Papen kürzlich in München gehalten hat.

„Der Reichstagskanzler von Papen hat in einer Zusammenkunft von Abuskräften in München Veränderungen der Deutschen Reichsverfassung in Aussicht gestellt, die auf eine Zerschlagung der mächtigsten Volksrechte hinauslaufen.“

Die Antifaßianer ist für die Entwicklung der Deutschen Republik und der deutschen Wirtschaft von so unabschätzbaren Folgen, daß sich die Frage rechtfertigt: Wie wird es bei der Durchsetzung der Reichspräsidenten vor, eine solche Kürzung und Zertrümmerung der Volksrechte in Deutschland vorzunehmen?

Bei Ihrer Vereidigung auf die Verfassung am 11. Mai 1925 haben Sie, Herr Reichspräsident, mir in Ihrer Antrittsrede geantwortet:

Reichstag und Reichspräsident scheren zusammen, denn sie sind beide unmittelbar aus dem Willen des deutschen Volkes hervorgegangen. Aus dieser gemeinsamen Grundtatsache allein leiten sie ihre Machtvollkommenheiten her.

Der Generalsekretär des Internationalen Gewerkschaftsbundes, Gen. Schevenels, der zu den Leitern der Antierdamer Konferenz gehörte, wies darauf hin, daß wir in diesem Augenblick auf der ganzen Welt in einem der kritischsten Momente nicht nur der Geschichte der Arbeiterbewegung, sondern der Menschheitskultur überhaupt stünden.

Die Führer der internationalen Arbeiterbewegung sehen, wie diese Konferenz zeigt, die Gefahren, die der durch alle Staaten — kein Staat der Welt kann sich freisprechen — gebende Nationalismus einer kleinen Schicht für den Frieden heraufbeschwört und wie sehr er eine der Hauptursachen der gegenwärtigen Wirtschaftskrise ist.

Das Reich und die Länder

Die Preußenklage vor dem Staatsgerichtshof

18. Okt. Nach zweitägiger Unterbrechung wurde heute das Verfassungsverfahren Preußen-Reich fortgesetzt. Gleich nach Verhandlungsbeginn erhielt Ministerialdirektor Dr. Brecht für Preußen das Wort zu seinem Schlussbericht.

Der Schwerpunkt unseres Kampfes richtet sich gegen die Anwendung des Abtates 1. Sieben Vorwürfe hat die Reichsregierung gegen Preußen erhoben. In allen Fällen stellen sich die Tatsachen anders dar, als sie die Reichsregierung angenommen hat.

Reale Kräfte lassen gegen Illusionen geschützt, nicht unangelegentlich legale Kräfte innewelt gespiert werden, um sie zu beruhigen. Das dieser unaufrichtige Zweck entscheidend bestimmend war, hat die Vorzeugsfälle scharf ergeben.

Außerdem hat auch Absatz 2 absolute Grenzen der zulässigen Mittel, Darnach sind stets unzulässig die rechtliche Amtsenthebung von Ministern, die rechtliche Jurisdiktionsstellung von Beamten, Eingriffe in den Reichsrat usw.

Wie die Barone die Nazis hätschelten

Der Hauptvorwurf des Reichstagskanzlers ist das angeblich einseitige Verhalten der preussischen Regierung gegen die NSDAP. Während der Epoche der Einigung von Papen-Hitler, vom 1. Juni bis 13. August, hat die Reichsregierung von scharfen politischen und strafrechtlichen Mitteln gegen Ausdehnungen der NSDAP, absehen wollen.

Die Ehre Preußens muß von dem Vorwurf der Pflichtverletzung gegen das Reich befreit werden. Es war die deutsche Mission Preußens, das Reich zu gründen und zur Kammer von Ost nach West zu werden. Der Prozeß muß das Gute haben, daß er neuen Auftrieb zur Reichsreform gibt.

Lassen Sie uns das Vergangene schnell veressen und mit vereinten Kräften an dieser großen Aufgabe arbeiten. Sie darf für niemanden eine Parteilage sein. Mache unter vereiner Reichspräsident, der als junger Mann 1866 noch den Weltkrieg zwischen preussischen Ländern mitegelebt hat, als Krönung seines Lebenswerkes noch die Lösung der deutschen Frage erleben.

Ministerialdirektor Gottscheiner, der für das Reich das Wort ergriff, erklärte u. a.: Die Reichsregierung nimmt für sich und für den Herrn Reichspräsidenten in uneingeschränkter Weise in Anspruch, daß sie sich bei den Maßnahmen vom 20. Juli von dem Willen habe leiten lassen, dem Wohle des deutschen Volkes zu dienen.

Herr v. Papen verkündet jetzt eine Entschärfung des Reichstags. Der Reichstagskanzler aber will die Regierung „autokratisch“, das heißt von der Volksvertretung unabhängig machen.

Herr v. Papen verkündet, daß den Ländern die Freiheit in der Gestaltung des Landes- und Gemeindefinanzrechts wieder betrogen werden soll. Das bedeutet, den Einwohnern der Städte und Dörfer wie der Länder das gleiche Wahlrecht zu entziehen und die Glieder des deutschen Volkes wieder nach Welt, sogenannter Bildung und ähnlichen äußeren Merkmalen einzuteilen.

Herr v. Papen verkündet, daß die Vermutung sei, daß er sein Ziel ohne und gegen die Volkswirtschaft, ohne und gegen die Wohlgeritten der Bevölkerung, ohne und gegen den Willen des deutschen Volkes auf andere Faktoren stützt durchsetzen will.

Herr v. Papen verkündet, daß die deutsche Bevölkerung ohne und gegen das Volk zu befreien beabsichtigt, muß zu unaufhebaren Katastrophen führen. Wird die deutsche Bevölkerung ohne und gegen das Volk ihren oder nicht beachtet, dann sind die Staatsbürger unten zu ihrer Einhaltung nicht mehr verpflichtet.

Herr v. Papen verkündet, daß die Staatsbürger unten zu ihrer Einhaltung nicht mehr verpflichtet. Dann führt mit dem Grundgesetz des Staates die staatliche Ordnung überhaupt. Herr v. Papen verkündet, daß die Reichsregierung die deutsche Volksgenossen hatten die Pflicht, unsere Verfassung dem Herrn Reichstagskanzler selbst in die Hände zu geben.

Herr v. Papen verkündet, daß die Reichsregierung die deutsche Volksgenossen hatten die Pflicht, unsere Verfassung dem Herrn Reichstagskanzler selbst in die Hände zu geben. Herr v. Papen verkündet, daß die Reichsregierung die deutsche Volksgenossen hatten die Pflicht, unsere Verfassung dem Herrn Reichstagskanzler selbst in die Hände zu geben.

Leichtfertige unwahre Vorwürfe

Wie stand es am 20. Juli 1932? Eine liberale gespannte Majorität politische Lage, blutige Zusammenstöße zwischen kommunistischen Parteien, tödliche neue Todesopfer! Allein in Mirona vom 17. Juli 16 Tote! Bei diesen Zuständen immer wieder die lebhaften Verurteilungen von sozialdemokratischer Seite, auch von Seiten der freien Gewerkschaften und den Kommunisten eine Einheitsfront nicht nur gegen die Nationalsozialisten, sondern auch gegen die Reichsregierung zu bilden, auch mit einer antinationalen, mit einer staatsfeindlichen Partei sich in Feindschaft gegen die Reichsregierung zu verbinden.

Die Reichsregierung steht auf dem Standpunkt, daß die Maßnahmen, die sie getroffen hat, als vorläufige anzusehen sind, daß sie sich bei ihrem Vorgehen allerdings sowohl auf Artikel 48 Absatz 2 als auch auf Absatz 1 stützen kann.

Professor Heller als Vertreter der SPD, erklärte: Wir behaupten, daß die Maßnahmen der Reichsregierung sich objektiv nicht rechtfertigen lassen aus dem Wortlaut und Sinn der Reichsverfassung. Professor Heller benennt sodann den nationalsozialistischen Minister Dr. Frick als Zeugen für die Behauptung von Verharmung zwischen Papen und Hitler. Eine unangelegentlich behauptete Behauptung nennt er die Ansicht der Reichsregierung, daß allein die Angehörigkeit der preussischen Minister zur SPD, schon eine Willkürverteilung nach Artikel 48 Absatz 1 darstelle.

Professor Peters für die Zentrumspartei (Schloß) hat diesen Vorwürfen nachzutun. Der holländische Vertreter, Staatsrat von Jan, weist ausführlich den Einwand des Reiches zurück, daß Papen an dieser Stelle nicht beteiligt sei. Er sagte u. a., daß das Reich erklärt habe, sein Vorgehen richtete sich nicht nach der Größe eines Landes, und daß es nicht gegen das größte Land vorgegangen sei, bestie für das größte Land, das es zweiggrößtes Land demnach darstellt.

Professor Peters für die Zentrumspartei (Schloß) hat diesen Vorwürfen nachzutun. Der holländische Vertreter, Staatsrat von Jan, weist ausführlich den Einwand des Reiches zurück, daß Papen an dieser Stelle nicht beteiligt sei.

Der holländische Vertreter, Staatsrat von Jan, weist ausführlich den Einwand des Reiches zurück, daß Papen an dieser Stelle nicht beteiligt sei. Er sagte u. a., daß das Reich erklärt habe, sein Vorgehen richtete sich nicht nach der Größe eines Landes, und daß es nicht gegen das größte Land vorgegangen sei, bestie für das größte Land, das es zweiggrößtes Land demnach darstellt.

Ein mutiger und charaktervoller politischer Gegner

Der holländische Vertreter, Ministerialdirektor Fecht, der sich wesentlich den Ausführungen seines Vorgesetzten angeschlossen, beendete seine Darlegungen wie folgt:

Als Beamter, der nicht der Sozialdemokratischen Partei angehört und in keiner Beziehung zu dieser Partei steht, halte er es für eine Anstandsfrage, sich vor die holländischen Minister zu stellen, die der Sozialdemokratischen Partei angehören und mit denen er 14 Jahre lang zusammengearbeitet habe. Diese Herren hätten die Ehre, sich vor dem Reichstagskanzler zu verantworten. Die Herren hätten die Ehre, sich vor dem Reichstagskanzler zu verantworten. Die Herren hätten die Ehre, sich vor dem Reichstagskanzler zu verantworten.

Eine Provokation

Es kommt im weiteren Verlauf zu einem Zusammenstoß Professor G. Schmitt von der Reichsregierung erhob im Vorworte zu einer entscheidenden Entgegnung, insbesondere an Professor Heller; er sagt, daß die Frage der sogenannten Formalien diesem Prozeß den Kernpunkt bilden. Ganz allgemein wollte ausführen, daß es über die Landesgrenzen hinweg organisierte Parteien gäbe, die vermöge dieser über die Grenzen hinweg Organisierung ständig eine Bedrohung der Selbstständigkeit des Einzellaandes bedeuere. Große Unruhe bei der holländischen preussischen Vertretung. Prof. Heller: Das ist unangehörig. In dieser Tatsache liegt eine Gefahr fortgesetzter Etablierung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit, und wenn der Reichspräsident sich gezwungen sehe, gegen solche Gefahr vorzugehen, dann handele er nicht im Widerspruch mit der Selbstständigkeit des Landes. (Erneute Unruhe bei der holländischen und preussischen Vertretung.) Papen werde bleich und fühlte sich wohl, daß es solche Einwirkungs möglichkeiten gebe.

Alle Kreise lesen diese Inserate

Marktplatz bis Mühlburger Tor



HANDWERK

Juwelier und Goldschmied
Friedrich Abt
 Waldstr. 34, zwischen Feger & Hofmann u. Kaffee Museum Rohtang!
 Wir arbeiten alles in eigener besteinrichteter Werkstätte reell gut und billig
 Beachten Sie die beiden Schaukästen
 Ratenabkommen Telefon 7684

Besteste Spezialgeschäfte für Solinger Stahlwaren, Bestecke, Waffen Munition
Geschw. Schmid
 Kaiserstraße 88

P. Schäfer Schreinermeister
 Schleiferei - Messerschmiede

M. Biege & Co
 Jnh. Karl Fr. Lindegger
 Kunsthandlung
 Vergolderei
 Simrahungen
 Karlsruhe
 Akademiestraße 16

Kratz
 Waldstraße 41, neben Café Nagel & Kleffert
 Stahlwaren

Färberei J. Burg
 Chemische Reinigung
 Karlstr. 43 Telefon 2872
 Billige Preise Tadellose Auslieferung

Josef Kleber
 Akademiestr. 29 Telefon 2035
 Verleiher der 55GH-Original-Dauerbrand-Oefen

A. Kammerer
 Bürgerstraße 5 Telefon 4588
 Matratzen, Polstermöbel, Tapezierarbeiten, Lino-leumlegen

Anzüge, Mäntel Damen-Kleider werden gereinigt und **umgefärbt**

Färberei Thomas
 Akademiestraße 26

Silta
 das beliebte **Vollkornbrot** nur hygienisch verpackt in den bekannten Verkaufsstellen

Rich. Grotars
 Goldschmiedemeister
 Neuanfertigen Reparaturen
 Karlsruhe i. B., Kaiserstraße 171

Beyer Waldstraße 2
 Optik, Feinmechanik
 Elektrotechnik

Schreibmaschinen neu und gebraucht
Rud. Schwara
 Waldstraße 26 Telefon 5398
 Reparaturwerkstätte - Verleih

Färberei Weiß
 Blumenstraße 17 / Telefon 2866
 färbt-reinigt • pünktlich-preiswert
 Abholung und Zustellung frei Haus

Die gute **Brille** von der **Reform-Optik** nur Kaiserstraße 247

Karl Nabrgang
 Elektriker, Radio-Anlagen
 Karlsruhe
 Kaiserstr. 226 / Telefon 3088

Abfahrt der Züge in der Richtung nach:

Pforzheim	Bruchsal-Heidelberg	Schwetzing.-Mannheim	Ettlingen-Offenburg
4.25 D	0.00 D	1.55 D	13.31 ausg. Sa
4.40 L	5.05	3.38 D	2.27 D
4.52 W	5.40	5.25 W	2.40
5.18 W	5.40	5.53	2.50 L
5.26 S	6.00	7.45	4.10 D
6.28	7.19	8.00	5.04
7.41	8.05 T	10.35 D	5.45 W
8.20 E	8.55 E	10.48	6.31
9.17	10.11 T	12.30 FD	7.00 D
9.50	10.30	12.58	7.40 S
11.26 D	11.56 D	13.30 So	7.45
12.07	12.22 FFD	14.26 D	8.05 E
13.12	12.38	14.45	8.16 FD
14.28 D	13.25 Sa	16.35 W	8.43
14.34 Sa	14.20 D	17.15 S	9.40
16.35 D	14.25	17.25 W	9.51 D
16.40	16.43	17.41 D	12.22 D
17.38	17.32	18.35 W	12.35
17.56 D	18.48	20.00	13.09 D
18.35 W	19.48 D	20.45 S	
19.20	20.32	21.09 FD	
19.43 D	20.55	22.50	
21.00	22.20	23.34 E	
23.00	23.30		
23.55 D	Nur bis Bruchsal		

Rastatt
 7.45
 10.10 T
 15.05
 18.27

Eggenstein
 4.40
 5.47 S
 5.53 W
 7.10
 9.22
 11.35 T
 13.17 Sa
 14.04

Graben-Neudorf
 6.53
 12.43
 14.26 Sa
 16.38 W
 16.47 S
 17.19 W
 18.50
 22.03 S

Durmersh.-Rastatt
 5.40 W
 6.33 W
 7.44
 9.20
 11.08
 12.31
 13.45 W
 13.57 S
 15.05
 16.35 W
 18.55
 20.48 T
 23.05

Maxau-Platz
 4.55 W
 6.30 D
 6.41 E
 7.40
 9.30
 11.25
 12.10
 14.16
 16.18 W
 16.35 S
 17.35 W
 17.47 E

DIE FABRIK FÜR HERRENSCHÜHE
 Lassen Sie sich **nicht beirren** und kaufen Sie trotz aller verlockenden Angebote unter keinen Umständen, ohne zuvor bei mir gewesen zu sein. Ich bin bekannt in Stadt und Land als gut und billig.

Alleinverkauft
Schuhhaus Simon
 Kaiserstraße 201

Möbel-Gondorf
 Schreinerstraße 2 neben Finanzhaus Schwetzing

Fahrradhaus C. Steinbach
 Karlstraße 20 Telefon 5396
 Nur fachmännische Reparaturen, billig!

Schuhe jeder Art gut und preiswert bei **R. Maier** Herrensstraße 16 1. Treppe Schuh-Blagengeschäft Keine Ladenspeisen

Bei Fußleiden!
 Spezial-Werkstätte für Einbauen von Einlagen in jeden Schuh, nach anatomischer Grundlehre für Sportschuhe, Senk- und Knickfüße

Jos. Geis Schuhmachermstr.
 Karlsruhe, Schreinerstraße 26 Telefon 65 5 5

Ankunft der Züge aus den Richtungen von:

Pforzheim	Heidelberg-Bruchsal	Mannheim-Schwetzing.	Offenburg-Ettlingen
1.56 D	0.46	0.11	14.15 D
2.43	2.18 D	3.14 D	15.20
3.56 D	6.07 S	4.34	16.25 D
6.12 W	6.17 S	5.54 E	17.02
7.19 W	6.17 W	8.11 FD	6.11 W
7.31 S	6.51 D	9.05	7.00
7.33 W	7.07	9.23	7.41 W
8.59	7.40	11.51	8.50 E
9.34 E	8.31	12.12 D	9.10
10.57 D	9.14	14.04	10.19 D
12.02	9.45 D	14.44 D	10.24 D
13.02 D	10.03 T	15.48 FD	11.20
13.38 Sa	11.35	17.25	11.50 D
14.19	12.16 E	18.28 T	12.18 FD
14.45 D	13.22	20.07	13.48
15.59	14.42	20.15 D	14.09 D
17.24	14.48 D	21.10	
18.30 D	17.26	23.20	
19.15 S	17.50 D		
19.39 W	18.11	Platz-Maxau	6.22 W
20.18	19.56	Eggenstein	7.21 S
21.42	20.19		7.27 W
22.16 E	20.00		7.13
23.39	22.12 E		9.23
	22.56 S		12.08 E
	23.51 W		13.24
			15.25
			15.25 T
			16.28 W
			17.14 W
			18.26
			19.01
			20.39
			22.09
			22.44 E

Rastatt-Durmersheim
 6.12 W
 7.02
 7.41 W
 10.17
 11.35 T
 13.49
 15.20 T

Freudensidl. Rastatt
 14.09
 16.27
 19.01
 20.52

EINZELHANDEL

20 Pfennig ein gutes Buch?
 Ja, leihweise bei der modernen
Leihbücherei
 Hans Schwarz
 Karlsruhe
 Schreinerstraße 24

Zufrieden wird der Kunde sein, der Stoffe kauft
 bei
Hertenstein
 Karlsruhe
 Herrenstraße 25,
 Ecke Schreinerstraße

Sin Schmuck für jedes Haus!
Grund & Cebmichen
 Elektrotechnische Bedarfsmittel
 Waldstraße 26 Telefon 530

Oefen
 in großer Auswahl!
 Jrische Dauerbrandöfen v. RM. 16.50 an
 Junker und Ruh-Dauerbrander
 J. Brühls u. Rothweil
 Stief. Koch-Heizöfen
 Gießen, Elektr. Oefen
 Waschkeessel
Hammer & Helbling
 Gebrüder 1809 Telefon 355-959

Blumen
 für Freud und Leid von
M. Feger-Hofmann
 Waldstr. 52, Tel. 1049

Konditorei-Gâté Nagel
 Ecke Kaiser- u. Waldstr.
 Telefon 699

Herren-Wäsche
 Oberhemden, Sporthemden
 kaufen Sie vorliebhaft und billig bei
Wäsche-Lutz
 Waldstraße 14, neben Goldsamm
 Beachten Sie die Schaufensterauslage

Kollerfabrik Eduard Müller
 Reisschiffel u. Isma Lederwaren
 Karlsruhe i. B.
 Waldstraße 35, Telefon 2165

E. Stern früher Radolf Mochl.
 Jnhaber: F. Armbruster
 Kaiserstr. 181, 2. Tr.
 bietet die letzten Neuheiten in eleganten Winterhüten

Reformhaus Wilhelm
 kaufen Sie vollwertige naturreine deshalb billige Warenartikel
 Douglasstraße 23, bei der Hauptpost

Wo wähl' ich meine Möbel aus
 Nur im Passage-Möbelhaus
 Passage 5a, Ecke Wald- und Kaiserstr.

Photohaus Lumpp
 Jnh. Berendt
 Kaiserstr. 124 neb. Passage
 Große Auswahl in Photoalben zu besonders günstigen Preisen

Mehle & Schlegel
 Waldstr., Ecke Simonsstr.,
 neben der Metzgerei Ulmer
 Neue Mantel-Stoffe
 Neue Kleider-Stoffe zu **billigsten Preisen!**

Weinkellerei Adolf Steiner
 Das Haus der guten Weine
 Karlsruhe, Karlstr. 22
 Telefon 1360

Hilbergs Oberhemden
 sind Bielefelder
 Qualitätserzeugnisse
Wäsche-Hilberg
 Sofienstr. Ecke Waldstr.

Obstu.Gemüse
 kauft man stets frisch und billig im Spezialgeschäft
H. Rudloff Blumenstraße 15
Edm. Eberhard Nachf. Am Ludwigplatz

Junker & Ruh-Gasherde
 Kohlenherde v. Mk. 70.- an im Fachgeschäft
K. Haug, Karlstr. 28

Aretz & Cie.
 Linoleum - Stragula
 Gummiwaren
Kaiserstraße 215

Feinkosthaus **Hermann Gentner**
 Carl Hager's Nachfolger
 Karl-Friedrich-Str. 22, Telefon 358

Emil Kley
 Schreinerstraße 25
 Strümpfe, Wollwaren
 Unterkleidung

Wäsche und Betten preiswert und gut
 bei **Christ. Certel**
 Jetzt Kaiserstraße 191

Freiburger Besuch beim Karlsruher Reichsbanner

Um die Bande echter Kameradschaft enger zu schlingen, unternahm vor 14 Tagen die Karlsruher Schupo des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold eine Fahrt durch das Hanauer Land nach Freiburg...

Mit etwas Verspätung trafen unsere Freiburger Freunde gegen 9 Uhr am Samstagabend auf dem alten Bahnhofsplatz ein. Eine vielhundertköpfige Menschenmenge, nebst den Kameraden des Reichsbanners und der Eisernen Front begrüßte die Anahrenden unter dem Ziel des Spielmannszuges des Reichsbanners mit donnernden Freischießen...

Von 10 Uhr an strömten dann von allen Seiten die Kameraden und Freunde unserer Bewegung herbei, so daß das Volkshaus innerhalb kurzer Zeit überfüllt war. Hunderte mußten stehen, da es nicht mehr möglich war, auch nur einen Stehplatz zu erhalten...

Kamerad Sammet überreichte im Laufe des Abends dem Freiburger Schupo-Führer zur Erinnerung an die Fahrt nach Karlsruhe einen geschmackvoll gearbeiteten Mahnwinkel...

Am Sonntag vormittag um 9 Uhr ging es dann gemeinsam zum Platz der freien Turnen, wo ein Handballspiel zwischen einer Mannschaft der Freiburger Schupoabteilung und einer solchen der Karlsruher Schupoabteilung stattfand...

nicht zu sehr zu blamieren. Die braune Mannschaft kam zu Fuß angelangt, während die Elfs und Gustavs in eleganten Autos vorfahren...

Nach dem Spiel ging es truppenweise in die Stadt zurück, um den Gästen die Sehenswürdigkeiten der Landeshaupstadt zu zeigen. Überall waren die Schupo-Männer zu sehen...

Dieser Besuch, der allen Teilnehmern unvergeßlich bleiben wird, hat bei allen das Gefühl der Zusammengehörigkeit und der Kameradschaft gestärkt...

Der Dank der Quartierkommission! In freudiger Dankschuldigkeit hat die Karlsruher Republikaner- und Genossen-Quartierkommission zum Empfang unserer Freiburger Gäste zur Verfügung gestellt...

Anmeldungen zur Notgemeinschaft

Alle in öffentlicher Fürsorge beim Stadt-Fürsorgeamt oder beim Arbeitsamt stehenden Bedürftigen können ihre zur Anmeldung bei der Anmelde- und Verteilungsstellen der Notgemeinschaft berechtigenden Ausweise in der Zeit vom 20. bis 26. Oktober ds. Js. in der Stadt-Festhalle (westl. Eingangs) abgeben...

Zur Vermeidung eines allzu großen Andranges ist folgende Einteilung für die Abholung getroffen: Donnerstag, den 20. Oktober A-D; Freitag, den 21. Oktober E-H; Samstag, den 22. Oktober I-K; Montag, den 24. Oktober L-P; Dienstag, den 25. Oktober Q-T; Mittwoch, den 26. Oktober U-Z.

Die Ausgabezeit ist täglich geöffnet von 8.30 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr.

Bei der Anmeldung bei den Anmelde- und Verteilungsstellen ist die vorstehende Einteilung ebenfalls einzuhalten. Anmelde- und Verteilungsstellen der Karlsruher Notgemeinschaft sind:

- Arbeitsvermittlung, Alter Bahnhof, Kriegsstr. 7; Bad. Frauenverein vom roten Kreuz, Gartenstr. 47; Caritas-Verein, Goffenstraße 33; Evans, Jugend- und Wohlfahrtsdienst, Erbprinzenstr. 5; Klärwerk, Wohlfahrtsverband (bisher Stillschleife vaterl. Verbände), Kaiserstr. 152; Israel. Wohlfahrtsbund, Kronenstr. 15; Nat.Soz. Wohlfahrtsdienst, Leonhardtstr. 41. Die Anmelde- und Verteilungsstellen sind für die Anmeldung, geöffnet von 9 bis 12 Uhr und von 15 bis 17 Uhr, Samstags nur von 9 bis 12 Uhr.

Alle nicht in öffentlicher Unterfützung stehenden Bedürftigen wollen sich unmittelbar bei einer der vorgenannten Anmelde- und Verteilungsstellen anmelden.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß jede Doppelmeldung von Bedürftigen unannehmlich zum Ausschluß führt.

□ 25 Jahre Dienst am Kunden feiert in diesen Tagen Herr Jeweller und Goldschmied Friedrich Abt hier, Waldstraße 34 (zwischen Jäger-Hofmann und Café Muelem). Als junger Mensch kam der Jubilar im Jahre 1898 von seiner Geburtsstadt Hanau a. M. wo er gelernt und die Königl. Akademie besucht hatte...

Die Polizei berichtet:

Jugendlicher Ausreißer Ein 13jähriger Volksschüler aus Achern, der sich ohne Wissen seiner Angehörigen aus Furcht vor Strafe von zu Hause entfernt hatte, wurde gestern hier von der Polizei in Gewahrsam genommen...

Milchweide mit Wasser Ein Durlacher Bäckermeister wird wegen Verachens gegen das Nahrungsmitteleis angesetzt, weil er zur Herstellung von Milchweiden Wasser verwendet.

Verkehrsunfall Heute vormittag stieß Ede Marien- und Schützenstraße ein Lastkraftwagen mit einem Personenkraftwagen zusammen. Beide Fahrzeuge wurden schwer beschädigt und mußten abgeschleppt werden...

Kinoplätzehäuser

Badische Lichtspiel: „Mädchen in Uniform“

Seite heute wird der große Frühling-Kollektivfilm, dessen Reizhaftigkeit weit über Deutschlands Grenzen hinausgeht, „Mädchen in Uniform“, im Konzerthaus gezeigt. Hundert ganz junge, ganz unverübete Mädchen spielen die Jüngerlinge eines Adelsinstituts mit packender Natürlichkeit und Frische...

Pa-VI

Wer bis jetzt noch nicht Gelegenheit hatte, der Vorstellung des wirklich erstklassigen Paul-Günther-Films „Der träumende Mund“ beizuwohnen, veräume nicht, die letzten paar Tage hierzu auszunutzen...

„Zwei glückliche Tage“ im Gloria-Palast Unbefehrbliche Zustände herrschen in dem Wochenend-Haus des Herrn Weindols. Zustände von so grotesker Komik, daß es sich lohnt, sie kennenzulernen...

Nur etwa 10 bis 12 Pfennige kostet Sie im Durchschnitt die Kilowattstunde für Beleuchtungs-, Kraft- und Heizzwecke wenn Sie nach dem Badentarif auch elektrisch kochen. Ueberzeugen Sie sich!

Trinkt Hoepfner-Pils

TACHO Schnellwaagenfabrik G.m. H. Karlsruhe in Baden älteste deutsche Neigungswaagenfabrik liefert Schnellwaagen aller Art für Kleinhandel, Lager- u. Fabrikbetriebe

Müller-Glauner-Taxis Reserviert Baubedarf G. m. b. H. Baumaterialien-Handlung Brauerstr. 6B / Telefon 7576-77

Stoffe Seidenstoffe Wollstoffe Hammerschlag 3.50 Bouclé rayé 1.85 Crepe Flamisol 4.00 Alghalaine 2.25 Crepe Amazona 4.75 Crepe Granit 2.75 Streifen 2.95 Jersey-Streifen 2.75

BESUCHT DAS VOLKSHAUS SCHÜTZENSTRASSE 16 Moninger Bier GUTE KÜCHE UND KELLER EIGENE SCHLACHTUNG ANGENEHMER AUFENTHALT

Milch das billigste und bekömmlichste Nahrungsmittel In der Schuh-Zentrale Offenburg, Hauptstraße 38 kauft man gut und preiswert

Letzte Nachrichten Schlaganfall Gandhi?

WTS, London, 18. Okt. „Daily Herald“ zufolge hat Gandhi im Gefängnis einen Schlaganfall erlitten. Persönliche Freunde Gandhis in London hätten diese Nachricht durch einen geheimen Nachrichtendienst erhalten. Die Erkrankung Gandhis sei kurze Zeit nach Beendigung seines Fastens im Gefängnis erfolgt. Aus diesem Grunde habe die indische Regierung plötzlich seinen Verkehr mit den auswärtigen Besuchern unterbunden. Im Unterhaus wird heute eine Anfrage an den Staatssekretär für Indien gerichtet werden.

Wochenprogramm der S A I

Groß-Karlsruhe
Dienstag: Gruppe Mühlburg: Zusammenkunft im Rindergarten.
Mittwoch: S.A. - Ballen: Gruppenabend im Kell.
Donnerstag: Groß-Karlsruhe Ab 16 1/2 Uhr Bibliothek im Volksfreund. Gr. Mühlburg: Tagesfragen, bringt Ausschnitte von Zeitungen mit.
Freitag: Spielmannszug: Übung Trommler im Volkshaus, Pfeifer im Volksfreund.
S.A. Mittwoch: Vortrag unseres Gen. Schaudieser Rubine „Vom Theaterbetrieb“. Erscheint aber pünktl 8 Uhr und bringt zu diesem interessanten Vortrag wennmöglich Freunde mit.
Durlach
Donnerstag, den 20. Oktober: Wir zeigen wieder Lichtbilder.
Sonntag, den 23. Oktober: Näheres Donnerstag.

Wochenprogramm der Kinderfreunde

Groß-Karlsruhe
Gruppe Rintheim-Dillstadt: Mittwoch von 5 bis 7 Uhr in der Schule Rintheim.
Gruppe Südbad: Rote Falken: Mittwoch von 1/5 bis 1/7 Uhr im Jugendheim. Jungfalken: Mittwoch von 1/7 bis 8 Uhr im Jugendheim.
Gruppe Westbad: Mittwoch von 5 bis 7 Uhr in der Gutenbergschule.
Gruppe Mühlburg: Samstag von 3 bis 5 Uhr im Rindergarten.
Gruppe Badland: Jungfalken: Mittwoch von 1/5 bis 1/7 Uhr in der Zuffliucht. Rote Falken: Samstag von 4 bis 6 Uhr in der Zuffliucht.
Helfer: Freitag von 8 bis 10 Uhr, Ritterstr. 7.

Vorläufige Wettervorhersage der Badischen Landeswetterwarte

Wetterausblick für Mittwoch, 19. Oktober: Rühel und noch einzelne Regenschauer bei zeitweiliger starken Westwinden. Hochschwarzwald Niederfläche meist als Schnee.
Wasserstand des Rheins
Basel 21, aef. 4; Waldsbut 228, aef. 3; Rheinweiler minus 161, aef. 3; Rehl 239, aef. 4; Maxau 389; Mannheim 251; Caub 172, aef. 2 Zim.

Die Fahrt ins Blaue.

Von Fritz Runge.
Es ist ein eigen Ding um das Unbekannte, das Ferne, das Ungehoffte. In uns allen liegt ein tiefes Sehnen nach der blauen Ferne, der wir alle haben eine wunderbare Blume der Romantik, die für jeden blüht, der sie zu erkennen weiß und es sind nicht die Edelsteine unter uns, die diese Reizung am stärksten empfinden. Es war daher ein ausgezeichnetes Gedanke, der die deutsche Reichsbahn dazu bewog, diese Sehnsucht in ihren Dienst zu stellen. Die Reichsbahn hat neuerdings in verschiedenen Zügen den Reisenden Gelegenheit gegeben, die blauen Fernen zu besuchen. Jeder kann für einen bestimmten Betrag an diesen Fahrten teilnehmen, und er kann überzeugt sein, daß man ihn nicht überbieten wird. Denn der besondere Reiz der Fahrt besteht darin, daß der Reisende bis zum letzten Augenblick nicht weiß, wohin die Reise eigentlich geht. Man fährt eben ins Blaue, man fühlt sich als Schöpferin Fortunas, man ist romantisch angehaucht und läßt sich überfallen.
Es ist fast schade, daß man nur so selten Gelegenheit hat, an solchen Fahrten ins Blaue teilzunehmen. Aber dafür gibt es andere Möglichkeiten, Unschicklichkeit, Hoffnung, Überraschung auszufragen. Es genügt in ein Zug für die Preußisch-Schlesische Klassenstrecke und eine monatliche „Fahrt ins Blaue“ steht uns bevor. Von Klasse zu Klasse, von Dienstag zu Dienstag wächst die Spannung, winkt die glänzende Ferne uns immer lockender zu. Der Kofferträger hat unter freudiger Begleitung auf diesem mit Hoffnung gefüllten Pfad, werden wir diesmal die leuchtende Blüte der Romantik haben? Wird uns bei der nächsten Ziehung ein großer Gewinn beschied sein?
Es gibt viele Blüten der Romantik — und es gibt viele Gewinne bei der Preußisch-Schlesischen Klassenstrecke. Einmal werden auch wir die glänzende Blüte und wenn es nicht gleich beim ersten Mal sein sollte — eine Fahrt ins Blaue ist nie vergeblich — oder immer... Denn was wäre das Leben ohne Hoffnung?

Vorteilhaft kaufen Sie
Rasier-Ütensilien
sämtliche Soinger
Stahlwaren, Waffen
Jagdartikel
Feine Bestecke für jeden Tisch
in den ältesten Karlsruher Fachgeschäften
Geschw. Schmid * **P. Schäfer**
Kaiserstr. 8/9 Wldstr. 46 Nähe: Offenstr.
Erbprinzenstr. 22

Gelbfleisch. Spelekartoffeln
zur Winterernte aus den besten badischen Kartoffelanbauebenen wie Epplinger, Bretener und Sinsheimer Gegend in bekannt guter Sortierung und Qualität liefert sofort und billig an Großverbraucher und Private frei Keller
Bad. landwirtschaftl. Zentralgenossenschaft
e. G. m. b. H. Karlsruhe 4881
Büro Lauterbergstr. 3 Lager Schlachthausstr. 11 Tel. 8000-8067

**Neue
Wollstoffe
Seidenstoffe
Mantelstoffe**
Reiche Sortimente aller neuen Gewebe
Farben und Muster
Wirk- und Strickstoffe gew. und bedr.
K'seide Buclé einf. und □ indanthrenfarbig
K'seide Streifen für Blusen und Besätze
Bekannt niedere Preise
Leipheimer & Mende

25 Jahre Dienst am Kunden!
Jubiläums-Verkauf
Friedrich Abt, Juwelier u. Goldschmied
Waldstraße 34
zwischen Feger-Hofmann und Kaffee Museum
Schenken Sie meinen beiden Schaufenstern Ihre Beachtung — Bestenleistung Werkstätte für Reparaturen, Neuarbeiten, Umarbeiten. Sämtliche Arbeiten werden nur bei mir ausgeführt, kommen in keine fremden Hände!
Ratenabkommen **Telefon Nr. 7684**

Heinrich Fischer
LASSALLA
Karlsruhe
Wir zeigen hiermit unsere Mitglieder von dem Ableben unseres passiven Mitgliedes
Heinrich Fischer
gestorben in Kenntnis.
Die Kremierung findet Dienstag nachmittags 2 Uhr statt.
Wir bitten um zahlreiche Beteiligung.
Die Verwaltung.

GLORIA
PALAST
Man lacht Tränen
über die hundert grotesk-komischen Szenen des Aafa-Lustspiels
„Zwei glückliche Tage“
mit
Clara Rommer, Paul Hörbiger, Ida Wüst und Senta Söneland
Dazu ein reichhaltig. Beiprogramm
Jugendliche haben keinen Zutritt
Anfangszeit: 4, 6.15, 8.30

Gaggenauer Anzeigen
Bekanntmachungen.
Mütterberatungsfunde betr.
Die nächste Mütterberatungsfunde findet am Mittwoch, den 19. ds. Mts., nachm. von 2 bis 3 Uhr im Rathaus (Bürgeramt) der Stadtgemeinde Gaggenau statt.

Grüppelberatungsfunde.
Am Mittwoch, den 9. November 1932, vormittags 10 1/2 Uhr, findet in Rastatt im Stadthaus in den Räumen der Mütterberatungsfunde (Eingang Rheintorstraße) die diesjährige Beratungsfunde für Grüppel (Schwangerschaft und Kinder mit Ausnahme der Arbeitsverträge) des Landbezirks Rastatt unter Leitung des Herrn Professor Dr. Rastatt statt.
Verfahren der Rastatt. Schule in Rastatt.
Es wird hiermit auf die Möglichkeit und Möglichkeit des Besuches der landwirtschaftlichen Schule hingewiesen.
Die Bestimmungen hierüber sind an der Gemeindeamtskassette am Rathausingang zur Kenntnis gebracht.
Mutterangelegenheiten mit Freipflegen.
Die Rastatt. Schule in Rastatt teilt mit:
Nach Mitteilung des Ministeriums des Innern werden auch im Jahre 1933 für die Erziehung von Mutterangelegenheiten mit Freipflegen Zuschüsse gewährt. Diese Zuschüsse werden denjenigen, die die Mutterangelegenheiten des Landbezirks Rastatt unter Leitung des Herrn Professor Dr. Rastatt abgeben, zufließen.
Personen, welche von der Erziehung einer Mutterangelegenheiten Gebrauch machen wollen, haben dies bis spätestens 23. ds. Mts. bei mir einzureichen. Mit der Eingabe muß die Nachweise der Anlage und die gewünschte Besoldung mitgeteilt werden. Wo Zweifel über die zu wählende Besoldung bestehen, kann beim Vorstand der Rastatt. Schule in Rastatt, Herrn Dr. Herrle, Auskunft eingeholt werden.

Bad. Lichtspiele / Konzerthaus
Nur heute Mittwoch u. Donnerstag
a. u. 8.30 Uhr b. u. 8.30 Uhr
Zeit-fotolum
Mädchen in Uniform
Hertha Thiele, Ellen Schwanecke und Dorothea Wieck. Dazu u. a. die große Kunst-sensation Jaroslava Novotna singt **Wiener Walzer**.
Gerda Fayer tanzt 4 zu
Jugend verboten kein Kartenverkauf
Kartenverkauf Musikhaus Fritz Müller, Kaiserstr. 9, und im Büro Bahnhofstr. 9

Bestecke
K R A T
Waldstr. 41 Z
Sonnige 2-Zimmer-Wohnung gesucht
Angebot u. Nr. 5281 an den Volksfreund erbet.

Die Pflicht
gebietet dem Parteigenossen nur in den Geschäften zu kaufen, die im **Volksfreund** inserieren. Beruft auch dabei auf eure Zeitung

Uebe meine Praxis ab heute wieder aus
Eberhard Schumann
Dentist
mit abgelegter bad. Staatsprüfung
Telefon 5334 — Karlsruhe 128

Bestecke
K R A T
Waldstr. 41 Z
Sonnige 2-Zimmer-Wohnung gesucht
Angebot u. Nr. 5281 an den Volksfreund erbet.

Radio
Jedes Kind
Jugend Mädchen (auch) gleich welcher Art. Freitag, den 18. Oktober 1932, ab 18:00 im Volkshaus

Lehrstellen
für Schneiderinnen, Putzmacherinnen, Verkäuferinnen, Strickerinnen auf sofort zu belegen.
Verdientliche Vertretungen umgehend beim Verkehrsamt Karlsruhe, 26 1/2, Berufsberatung und Stellenvermittlung, Jahrgangstr. 45, nachmittags 1.30—6 Uhr

Kluger Geschäftsleute
schätzen den Arbeiter als Kunden. Sie inserieren deshalb im Volksfreund.

Radio
Jedes Kind
Jugend Mädchen (auch) gleich welcher Art. Freitag, den 18. Oktober 1932, ab 18:00 im Volkshaus

Bekanntmachung
Der Betrieb der Zumburgbahn wird ab Dienstag, den 18. Oktober 1932 eingestellt
Karlsruhe, den 17. Oktober 1932
Zumburgbahn-Direktion H. G. Karlsruhe

Kastatter Anzeigen
Laub-Verfeigerung.
Die Stadt Rastatt verleiht am **Donnerstag, den 20. Oktober 1932, nachmittags 2 Uhr,**
an die Laub von den hiesigen Wäldern und Anlagen gegen Barzahlung.
Zusammenkunft am Oltersdorfer Tor, Rastatt, den 15. Oktober 1932
Der Oberbürgermeister,

Radio
Jedes Kind
Jugend Mädchen (auch) gleich welcher Art. Freitag, den 18. Oktober 1932, ab 18:00 im Volkshaus

Bekanntmachung
Der Betrieb der Zumburgbahn wird ab Dienstag, den 18. Oktober 1932 eingestellt
Karlsruhe, den 17. Oktober 1932
Zumburgbahn-Direktion H. G. Karlsruhe

Kastatter Anzeigen
Laub-Verfeigerung.
Die Stadt Rastatt verleiht am **Donnerstag, den 20. Oktober 1932, nachmittags 2 Uhr,**
an die Laub von den hiesigen Wäldern und Anlagen gegen Barzahlung.
Zusammenkunft am Oltersdorfer Tor, Rastatt, den 15. Oktober 1932
Der Oberbürgermeister,

Radio
Jedes Kind
Jugend Mädchen (auch) gleich welcher Art. Freitag, den 18. Oktober 1932, ab 18:00 im Volkshaus